

Wald als aktiver Partner für den Gesamterfolg des Hochwasserschutz- und Auenrevitalisierungsprojektes Thurauen sowie der Melioration Flaach

Autor(en): **Gisler, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **111 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wald als aktiver Partner für den Gesamterfolg des Hochwasserschutz- und Auenrevitalisierungsprojektes Thurauen sowie der Melioration Flaach

Auf den letzten 4.5 km der Thur bis zu ihrer Mündung werden zwischen 2008 und 2017 das Siedlungsgebiet und das Landwirtschaftsland gegen Hochwasser geschützt sowie die Auen renaturiert.

Entre 2008 et 2017 les derniers 4,5 km de la Thur jusqu'à son embouchure font l'objet de mesures de protection des surfaces bâties et agricoles contre les crues et les zones d'alluvions sont renaturées.

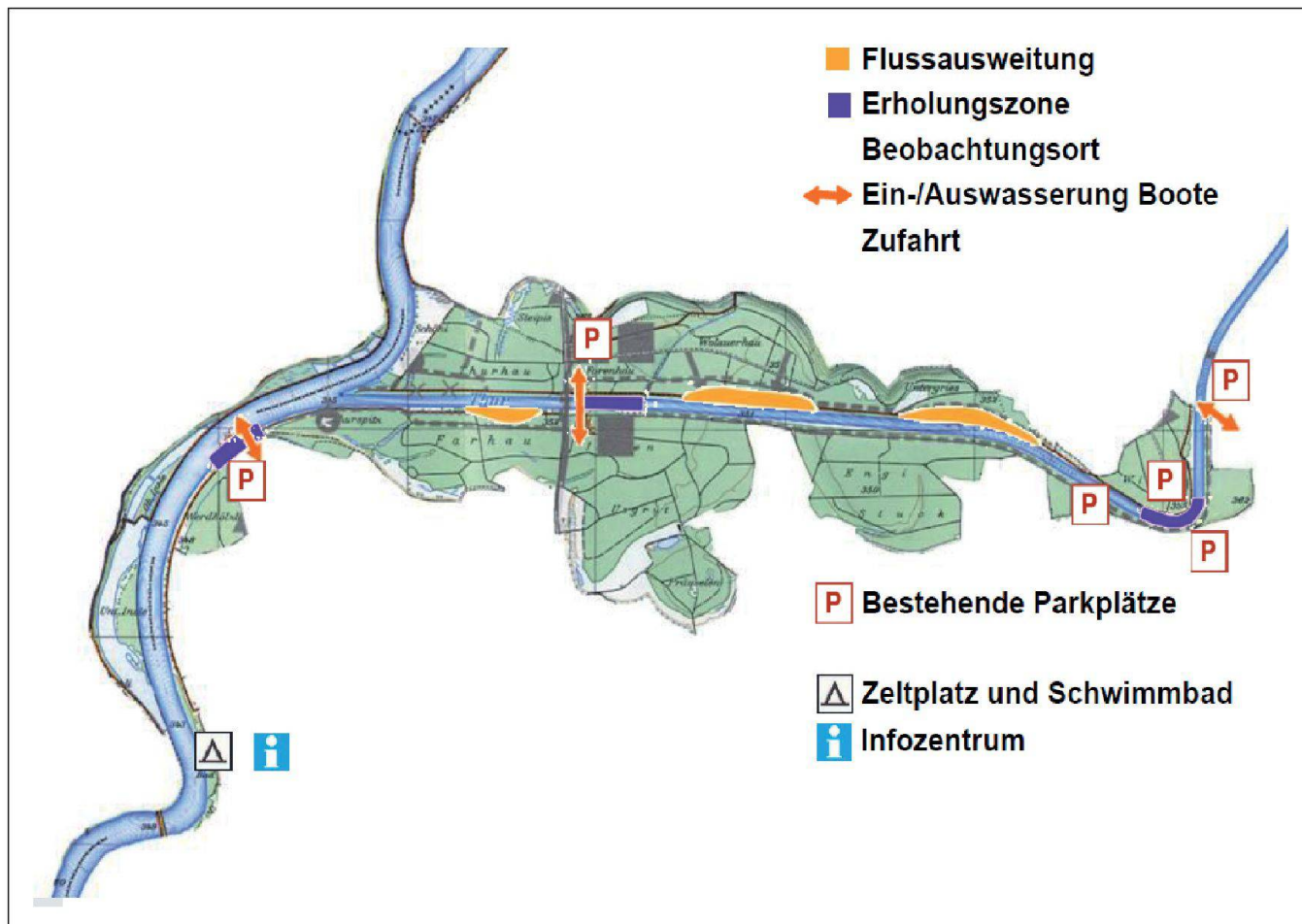
Tra il 2008 e il 2017 sull'ultimo tratto di 4,5 chilometri del fiume Thur, che porta alla foce, si è lanciato un programma per proteggere i comprensori abitativi e a rinaturalizzare le golene.

B. Gisler

Mit Flussaufweitungen soll die Thur zum Pendeln gebracht werden, damit sie in der weiteren Zukunft wieder wie früher in Mäandern fließen kann. Der Wald und einige Naturwiesen sind im Inventar «Auengebiete von nationaler Bedeutung» enthalten, sämtliches Kulturland entlang der Thur jedoch nicht. Es muss deshalb mit Bühnen gegen Hochwasser geschützt werden. Die Massnahmen zur Auenrevitalisierung werden nur im Waldgebiet ausgeführt. Die meisten Hochwasser-Schutzdämme wurden in der Zeit zwischen 1850 und 1870 erstellt, weshalb sie aufgrund ihres Alters zu verstärken oder neu zu bauen sind. Die Dammeubauten wurden nicht im Kulturland, sondern auf

Kurzfassung des Referats anlässlich der Landmanagement-Tagung vom 6. November 2012 an der ETH Zürich.





Waldboden erstellt. Weil in den Auen der Grundwasserspiegel nicht zu tief liegen darf, errichtete man ein zusätzliches Oberflächenwasser-Pumpwerk, mit dem das Kulturland entwässert wird. Dies beeinflusst die Höhe des Grundwasserspiegels in den Auenwäldern jedoch negativ. Auch dieser Kompromiss wird vom Wald getragen. Alle Auengewässer (Flussaufweitungen, Fischrückzugsbuchten, Tümpel und Weiher) wurden nur auf Waldgebiet errichtet. Der bei diesen Aufwertungsmaßnahmen abgeschälte Oberboden diente zur Bodenverbesserung und zur Erhöhung des Bodenabstandes zwischen Grundwasser und Wurzelbereich. Er wurde nach einer speziellen Aufbereitung auf das Kulturland aufgetragen.

Der Erholungsanspruch an die Thurauen ist sehr gross. Deshalb erstellte man Erholungseinrichtungen wie Stege, Wanderwege und Aussichtsplattformen im

Wald. Der grösste Teil der Thurauen-Besucher erholt sich im Wald. Wegen Ansprüchen von Seiten des Arten- und Naturschutzes musste der Wald verschiedene Pflegeeingriffe über sich ergehen lassen, um seltene und auentypische Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder zu fördern.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Wald im Rahmen des Projektes die meisten Eingriffe zu tragen hat. Das Kulturland musste keine «negativen Lasten» übernehmen. Der Wald als verlässlicher und geduldiger Partner hat diesem Projekt zum Durchbruch verholfen. Nur dank ihm war es möglich, das Hochwasser- und Auenrevitalisierungsprojekt erfolgreich umzusetzen. Aus meiner Sicht sollten in weiteren und ähnlichen Projekten die Lasten auf alle Akteure gleichmässig verteilt werden. Die Gewinner der einzigartigen Auenlandschaft mit seiner seltenen Tier- und Pflanzenwelt sind die Landwirtschaft,

der Natur- und Artenschutz sowie die Erholungssuchenden. Aber auch der Wald und die Auen sind nicht Verlierer: Sie sind nun ein Stück natürlicher geworden.

Beat Gisler
Staatsförster ANL-Abteilung Wald
Staatswald Thurauen
Im Langen 16
CH-8416 Flaach
beat.gisler@bd.zh.ch